

Entschließungsantrag

der Bundesräte Keuschnigg, Inge Posch-Gruska
Kolleginnen und Kollegen
betreffend Berichterstattung über die geplanten Ausschreibungsbedingungen der
Versteigerung der digitalen Dividende

eingebracht im Zuge der Debatte zu TOP 3): Petition betreffend „Bessere Versorgung des ländlichen Raumes mit Breitband-Internet“, überreicht von Bundesrat Georg Keuschnigg (28/PET-BR/2011 sowie 8463/BR d. B.)

Viele periphere Regionen Österreichs kämpfen seit Jahren mit Standortproblemen. Die geringere Wirtschaftskraft führt zu einer Ausdünnung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastrukturen. Mit dem Ausbau des schnellen und ultraschnellen Internets könnten die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft genauso verbessert werden wie für die Erbringung vieler Dienste der Daseinsvorsorge und der privaten Lebensqualität. Ohne begleitende Lenkung und Unterstützung investieren die Marktteilnehmer vor allem aber dort, wo lukrative Erträge zu erwarten sind.

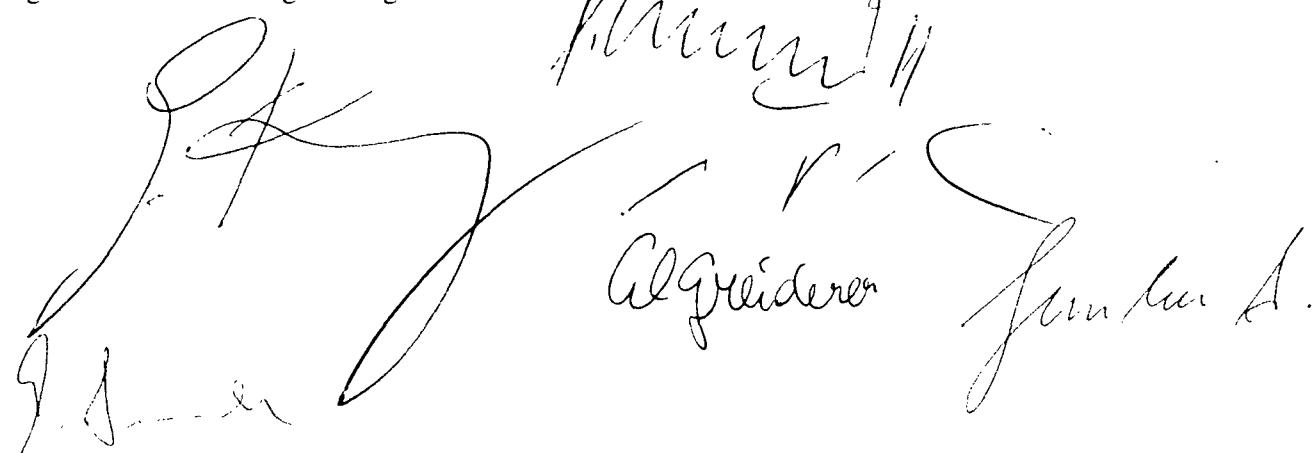
Die Versteigerung der digitalen Dividende bietet nun die einmalige Chance, alle Regionen Österreichs mit mobilem Breitband zu versorgen. Das bmvit geht in seiner Stellungnahme vom 8. März 2011 davon aus, "dass passende Modelle der Versorgungspflicht auch bei den kommenden Versteigerungen wieder zur Anwendung gelangen werden". Dem Bundesrat ist es ein großes Anliegen, dass alle Regionen Österreichs über vergleichbare wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen verfügen.

Die unterfertigten Bundesrätinnen und Bundesräte stellen daher in diesem Zusammenhang folgenden

Entschließungsantrag:

Der Bundesrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass bei der Erstellung der Ausschreibungsbedingungen für die Versteigerung der digitalen Dividende der ländliche Raum und insbesondere bisher unzureichend versorgte Regionen entsprechende Berücksichtigung finden. Weiters wird die Bundesministerin ersucht, dem Bundesrat sodann in schriftlicher Form Bericht zu erstatten, mit welchen Auflagen die oben genannte Zielsetzung verfolgt wurde.“

The image shows four handwritten signatures in black ink. From left to right: 1) A signature that appears to be 'G. Keuschnigg'. 2) A signature that appears to be 'Inge Posch-Gruska'. 3) A signature that appears to be 'Albrecht Greiderer'. 4) A signature that appears to be 'Johannes L...'. These signatures are written in a cursive, flowing style.